

Liebster,  
 es ist Sonntag-Morgen! Ich habe mit den Kindern Kaffee getrunken, haben dabei von Dir aber auch nur von Dir gesprochen. Jochen denkt sich aus, wie wohl Dein Staatsexamen vonstatten geht. Margrit denkt auch sehr intensiv an Frau Bruell, an das Zusammensein mit ihr und freut sich mächtig. Gerade als ich aufstehen wollte, kam ein Brief von meinem Beeinflussten. Ich war froh, dass es ihm besser geht, ~~xxxx~~ denn die beiden Briefe, die ~~xxx~~mit der "Präsident Roosevelt" gingen, waren gestern schon bei mir. Du ersiehst es ja auch aus meinem Briefe von der Nacht. Jetzt bin ich froh, dass es Dir besser ging, hoffentlich haben das inzwischen neue Briefe von mir nicht wieder zunichte gemacht. - Und dann, Liebster, ich habe wirklich die Absicht, sehr vernünftig zu sein, damit Du mit Deinen Arbeiten voran kommst. Du bekommst jetzt wirklich nur noch vernünftige Briefe und ich glaube ja auch gar nicht, dass es mir noch einmal so schlecht gehen wird, da ich doch nun die Hoffnung habe, bald wieder bei Dir zu sein. Nur eines ist ~~ja~~ mein ganz intensiver Wunsch, dass wir zusammen wohnen könnten. Und sieh, tagsüber kannst Du doch ganz ungestört arbeiten, denn ich werde doch gar nicht im Hause sein. Und zu tun brauchst Du wirklich nicht das Geringste an häuslichen Arbeiten. Das kann ich gut tun, wenn ich abends nach Hause komme. Und Szenen möchte ich auch keine machen. Ach, wenn Du wüsstest, wie wenig ich je Lust dazu gehabt habe! Und wie sehr ich gewollt hätte, dass nie ein heftiges Wort zwischen uns gefallen wäre. Und eigentlich hätte auch keines zu fallen brauchen, von beiden Seiten nicht, oder meinst Du doch? - Aber das ist nun so, und wohl auch nicht vermeidbar. - An die Kinder brauchst Du nicht sehr häufig zu schreiben aber vor allem keine langen Briefe. Sie freuen sich über einen kurzen Gruss von Dir und haben nie geduldet, dass ich mich über ausbleibende Briefe von Dir beklagte. Wie zwei Besessene fielen sie sofort über mich her. Das ist der Punkt, in dem sie sich immer ganz einig sind: in Deiner Verteidigung und in der Liebe zu Dir. Und mit vereinten Kräften gingen sie immer gegen mich vor. Und wenn Du wüsstest, wie glücklich mich dieses immer wieder gemacht hat, selbst in meinen dunkelsten Stunden. Sicher, Jochen, versuchte auch hin und wieder mir durch gutes Zureden zu helfen, und suchte die verschiedensten Umstände hervor, die das Ausbleiben Deiner Briefe mir erklären und Dich auf alle Fälle entschuldigen sollten, während Margrit hellste Empörung zum Ausdruck brachte in dem Augenblick, da sie meinte, meine Worte und Stimmung enthielten irgend - wie den geringsten Zweifel an Deinem guten Willen für uns und auch nur für uns Tag und Nacht in jeder freien Minute da zu sein. Ob Du Dir das überhaupt in seiner ganzen Grösse, in seinem vollen Ausmasse vorstellen kannst, dieses Gefühl der Kinder zu Dir? - -

Ach, Liebster, ich könnte noch stundenlang so weiter Dir erzählen und darf es doch auch heute nicht tun. Die Kinder wollen jetzt in ~~ix~~ die Kirche. Ich will das Mittagessen machen, Walter und Käti kamen übrigens nicht. Und heute nachmittag will ich zwei bis drei Stunden mit den Kindern zusammen sein, und dann muss ich wieder an meine Arbeiten hier für die Abwicklung gehen. Wenn ich alles hinter mir habe, muss ich mich etwas erholen, damit ich drüben leistungsfähig bin. Ich habe sogar daran gedacht, wenn ich es materiell schaffen kann vor unserer Abfahrt mit den Kindern noch ein paar Tage nach Sylt zu fahren. Ich glaube es wäre eine gute Anlage für uns alle, wenn ich mich wirklich noch etwas erholte. Sag, wie Du darüber denkst. Es ist aber keineswegs ein Entschluss von mir oder feststehende Absicht, lediglich ein Gedanke. Nach Nicolasses möchte ich nur noch einen Tag, um mich zu verabschieden, für länger ist das für alle Beteiligten keine Erholung, sondern gerade das Gegenteil. Mittwoch kommt Mutter und sorgt von da ab für unser leibliches Wohl

sodass ich ungehindert meine übrigen Arbeiten tun kann. Wenn doch alles klappen möchte! - So, Liebster, mein Unbeeinflusster, Schluss jetzt! Ich bin nur noch ein ganz klein bisschen gespannt, was Du zu meinem Anruf gesagt hast. Heute in 8 Tagen weiss ich es vielleicht schon. Ach nein, das ist wohl zu früh. In 14 Tagen sicher, wenn wir vom Konsulat zurückkommen. Da erhältst Du dann noch einmal Kabelnachricht. Wegen des für Dich zu errichtenden Kontos habe ich beim Telegrafenamte noch nicht fragen können. Sobald ich dazu komme, tue ich es. Ich könnte mir das aber so vorstellen, dass ich hier eine Verpflichtung übernehme, etwa von Dir eingehende Kabel zu bezahlen. Doch ich werde ja sehen. Aber vielleicht dauert auch die Erledigung so lange, dass die Jnanspruchnahme gar nicht mehr in Frage kommt. Heute in 9 Wochen!!!!!!!!!!!!!!

Leb wohl, Liebster, Bester, Unbeeinflussbarer!

Tausend innige Grüsse und einen Kuss von

Deinem

Liebt

Margrit will Dir heute nachmittag schreiben. Sie kann ihren Brief Dir dann extra senden.

Schnell  $\times$  noch einen Kuss!

Dein

Liebt.

Justl. Grüss an. Rieß

Lass ihn unruhig  
von den Dingen

Sein Aufmerksamkeits

Du bist ein Döner

Wenn ich 2 Antwortblätter in den  
Brief lege, hast du doch vorher das  
Passe für einen "dicken" Brief?<sup>2</sup>